

Ausgabe
September
2021



Die Glanquelle

Berichte aus dem Höcher Ortsgeschehen



Liebe Bürgerinnen und Bürger, unsere Dorfzeitung *Die Glanquelle*, Ausgabe September 2021, befindet sich in Ihren Händen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Gucken!



Tanzgruppe des TuS Höchen ... JAMAKEMA
Foto: Gianna Fiack

WILLKOMMEN IM GASTHAUS – HÖCHERBERG

Essen – Trinken – Feiern – Übernachten

Römerstraße

66450 Bexbach Höchen

www.gasthaus-hoecherberg.de

**WIR HABEN
FÜR SIE GEÖFFNET:**

Mittwoch-Samstag: 17.00-22.00 Uhr
Sonntag und Feiertag: 10.00-22.00 Uhr

Unser Biergarten ist bei schönem Wetter
täglich ab 13.00 Uhr geöffnet.

Reservieren Sie Ihren Tisch:
Tel. 06826 - 9658444

WIR SUCHEN AB SOFORT:

- **1 Thekenmitarbeiter VZ / TZ (m/w/d)**
Verantwortlich für Getränkeausgabe, Getränkelogistik
und Reservierungsannahme
- **Servicekräfte VZ / TZ mit Erfahrung (m/w/d)**
mit Verantwortung für ein eigenes Revier
- **Schüler / Studenten / Aushilfen**
zur Unterstützung des Teams (m/w/d)
gerne lernen wir Euch an.

*Wir sind ein tolles Team mit einer
fairen Trinkgeldregel und guter Bezahlung*

Auf Eure Bewerbung freuen wir uns
Telefon: **0175 2432357**

**Ansprechpartner: Peter -
Restaurantleitung**



FEIER SIE IHR FEST BEI UNS
im schön gestalteten Restaurant
oder in unserer urigen Event-Alm!
Gerne beraten wir Sie über
die verschiedenen Möglichkeiten!



Die AG „Ortsbild Höchen“ war im Einsatz



Am Samstag, 14. August 2021, war die Arbeitsgruppe „Ortsbild Höchen“ im Einsatz.

Kleiner Rückblick: Im Jahre 2019 haben sich in den Dorfgesprächen drei Arbeitskreise gebildet. Der Arbeitskreis „Natur um Höchen“, der Arbeitskreis Dorfmarketing und eben der Arbeitskreis „Ortsbild Höchen“. Letzterer federführend unter Karsten Durrang, hatte zum Treffen samstags morgens eingeladen. 2019 gab es für die Neu-

gestaltung des Brunnenecks aus verschiedenen Fördertöpfen Zuschüsse. Mit diesen Geldern, verbunden mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden, konnte eine touristische Aufwertung am Glan-Ursprung umgesetzt werden. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Natürlich haben alle Projekte der Arbeitskreise den Anspruch auf eine nachhaltige Pflege. Die Ehrenamtlichen aller Gruppen sind dankenswerterweise weiterhin aktiv und arbeiten an der Dorfgestaltung

mit. Diesen Samstagmorgen ging es um Säuberung der Glanlaufes, Unkrautentfernung an der Brunnenanlage und am Rastplatz. Durrang war ersichtlich erfreut über die Anzahl der erschienenen Helferinnen und Helfer. Die Getränke wurden im kühlen Glanwasser frisch gehalten und waren nach getaner Arbeit bei schwülem Wetter eine Wohltat. Von Yvonne und Johanna Durrang gab es frische Brezeln und Laugenstangen dazu. Eine schöne Gemeinschaftsaktion, die Freude gemacht hat. Über neue Mitsreiter zum Wohle unseres Dorfes, für ein lebens- und liebenswertes Höchen freuen sich alle Arbeitsgruppen. Um die größeren Arbeiten, die der Neugestaltung im Brunneneck dienen und ehrenamtlich nicht zu leisten sind, wird sich der Baubetriebshof der Stadt Bexbach kümmern. So soll in nächster Zeit der Brunnen „Vogeltränke“ wegen zu großer Mängel und technischer Defekte zurückgebaut werden.

Text: Eva-Maria Scherer
Fotos: Steffen Igel



Höchen feiert unter Corona-Bedingungen eine kleine Kirmes

Nach dem Lockdown, aber immer noch in laufender Pandemie, wagen sich die Feuerwehr Höchen und der SV Höchen an ein Kirmesangebot heran. Keine große Veranstaltung mit Musik, Fassbieranstich und Kirmestanz, nein bestimmt nicht. Aber: ein bisschen Kerb im Dorf dann doch und der Geist der Kirmes darf spürbar bleiben. Dämmerschoppen bei der Feuerwehr und Kerwespiele beim SV, natürlich mit guter Bewirtung.

Die Feuerwehr Höchen, wie der SV Höchen sind personell so gut aufgestellt, dass sie es schaffen ein Hygienekonzept für uns aufzustellen und auch umzusetzen. Wir freuen uns über den Vorstoß von Feuerwehr und SV, hoffen, dass das Wetter mitspielt und wünschen uns allen tolle Open-Air-Tage.

Jeder, der Lust hat mal wieder gemeinsam zu feiern, ist herzlich dazu eingeladen.

Ortvorsteherin Eva-Maria Scherer



Schloss-Apotheke, Saar-Pfalz-Str. 84, 66424 Homburg
 Telefon: 06841/7 20 58 - Telefax: 06841/75 78 81
 E-Mail: info@schloss-apotheke-homburg.de
www.schloss-apotheke-homburg.de



Unsere Service-Leistungen für Sie:

- Medikationsmanagement, Milchpumpenverleih
- Alltagshilfen für Senioren, Bonuspunkte für unsere Kunden
- Leihrollator, Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin- und Langzeitblutzuckermessung

Wir sind für Sie da von:

Mo., Di., Do., Fr., 8-18.30 Uhr
 Mi. 8-14 Uhr & Sa. 8-12.30 Uhr

Höcher Kerb beim SV 1920 Höchen

Höcher Kirmes ist vom

11. bis 14. September 2021 beim SV Höchen

In Zusammenarbeit mit unserem Sportheimwirt Marcel Bungert, und seinem Team, bietet der SV Höchen für seine Mitglieder und die gesamte Bevölkerung wieder Einiges an.

Es wird bereits vorab darauf hingewiesen, dass die geltenden Hygieneregeln eingehalten werden müssen. Somit dürfen nur Geimpfte, Genesene oder Getestete, die die entsprechenden Nachweise vorzeigen können, das Gelände und das Sportheim des SV Höchen betreten.

Los geht es am Kerwesamstag, dem 11. September 2021, um 15.00 Uhr, mit dem Kerwenspiel der 2. Mannschaft gegen die DJK Bexbach 2.

Um 17.00 Uhr spielt die 1. Mannschaft, ebenfalls gegen die DJK Bexbach. Auch die „Alten Herren“ des SV Höchen haben ein Kerwenspiel. Dieses startet am Samstag, den 11.09.2021, um 19.00 Uhr. Gegner wird die AH des SV Bexbach sein.

Weiter geht es am Kerwesonntag und -montag, jeweils ab 10.00 Uhr mit dem traditionellen Frühschoppen und Essen auf Vorbestellung.

Und wie sollte es anders sein? Selbstverständlich findet auch das traditionelle Heringessen am Dienstag, den 14. September 2021, im Sportheim statt.

Die Öffnungszeiten unseres Sportheimes sind über die Kirmestage wie folgt:
 Samstag, 11. 09. 2021
 von 11 Uhr bis 1 Uhr
 Sonntag und Montag,
 12.+13. 09. 2021
 jeweils von 10 Uhr bis 1 Uhr
 Dienstag, 14. 09. 2021
 von 15 Uhr bis 1 Uhr.

Also – auf zum SV Höchen! Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch.

Essensangebote

Samstag, 11.9.

(keine Vorbestellung notwendig):

Schwenker, rote und

weiße Brat- oder Currywurst und Pommes frites.

Sonntag, 12. 09.

(bitte vorbestellen und Tisch reservieren):

Gefüllte mit Specksoße,

Rahm-, Jäger- oder Wiener Schnitzel mit Pommes und Salat.

Montag, 13. 09.

(bitte vorbestellen und Tisch reservieren):

Leberknödel mit Sauerkraut oder Wurstsalat mit

Bratkartoffeln

Dienstag, 14. 09.

(bitte vorbestellen und Tisch reservieren):

Eingelegte Heringe mit Pellkartoffeln

Für das leibliche Wohl wird also über die Kirmestage bestens gesorgt sein.

Um Vorbestellung und Tisch-Reservierung wird gebeten.

Bitte telefonisch im Sportheim unter der Telefonnummer 06826/80860. Danke.



**Handwerker
 Hilft
 Heimwerker**

Jörg Keil
 Zur Bergehalde 11
 66450 Bexbach-Höchen
 Telefon 06826-9659830
 Mobil 0157-31468523
 keil_j@freenet.de

Zum Beispiel:

- Möbeldemontage und Aufbau bei/nach Umzug
- Hilfe bei Fußbodenkauf und/oder Montage
- Wohnungsrenovierung
- Reparaturen (auch Kleinigkeiten)

Meine Erfahrung als Schreinermeister und Handwerker gebe ich gerne als Hilfestellung oder als ausführende Kraft an Sie weiter.

•Rufen Sie mich doch einfach an•



Brandmeister Kurt Ardner feierte seinen 90. Geburtstag



Feuerwehr und MGV unterwegs zum Jubilar



Am Sonntag, dem 01.08.2021, stand ein ganz besonderer Geburtstag in unseren Reihen an. Unser Kamerad der Alters- und Ehrenwehr des Löschbezirkes Höchen Brandmeister Kurt Ardner feierte seinen 90. Geburtstag. Im Jahr 2019 wurde er bereits für 70 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit geehrt.

Da er auch noch im Männergesangverein Höchen als aktiver Sänger tätig ist, überraschten wir ihm mit einem großen Fackelzug und sangen gemeinsam mit dem Männergesangverein Höchen das „Lied der Feuerwehr“. Danach bekam er von Löschbezirksführer Dominik Nashan, Wehrführer Uwe Lapre, dem Stellv. Wehrführer Stefan Hirsch, dem Beauftragten für die Alters- und Ehrenwehr des Kreisfeuerwehrverbandes Saarpfalz und Landesfeuerwehrverbandes Saarland Albert Zitt, dem Beauftragten der Alterswehr der FW Bexbach Franz Lux sowie dem Vorstand des Männergesangvereines Höchen Heiner Scherer die besten Glückwünsche zu seinem Ehrentag ausgesprochen.

Lieber Kurt, nochmals alles erdenklich Gute und vor allem viel Gesundheit

Dominik Nashan



Herzlichen Dank

für die zahlreichen Glückwünsche, die netten und sehr persönlichen Worte zu meinem **90. Geburtstag**. Es war ein sehr schöner und freudiger Tag für mich, den ich so schnell nicht vergessen werde.



Von Herzen noch einmal Danke an alle Freunde und Bekannten sowie an meine Familie.

Ganz besonderen Dank möchte ich der Freiwilligen Feuerwehr und dem MGV zukommen lassen, die mir durch ihren Besuch und die Darbietungen eine große Freude bereitet haben.

Kurt Ardner

Höcher Feuerwehrmann sagt „JA“



Am Samstag, dem 31.07.2021, haben sich unser Kamerad Carsten und seine Sabine das JA-Wort in der katholischen Kirche in Höchen gegeben. Standesgemäß warteten wir mit einem Schlauchtunnel auf das Brautpaar und nahmen sie in Empfang. Auch die Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Waldmohr standen mit uns Spalier und luden das frisch getraute Paar im Anschluss daran zu einer Drehleiterkorbfahrt ein.

Der Löschbezirksführer von Höchen, Dominik Nashan (li.) und Wehrführer von Waldmohr, Marcel Roth (re.) gratulierten dem Brautpaar aufs Herzlichste und wünschten beiden nochmals alles erdenklich Gute für die gemeinsame Zukunft.

Dominik Nashan
Fotos: Feuerwehr Höchen



Ihre Feuerwehr informiert - der heiße Tipp



Truppmann Teil 2 Lehrgang (Abschluss Grundausbildung)

Vom 31.07. bis einschließlich 07.08.2021 veranstaltete der Löschbezirk Höchen einen Truppmann Teil 2 Lehrgang auf Stadtebene. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Truppmann- Ausbildung Teil 1 und 2 ist die eigenständige Wahrnehmung der Truppmannfunktion im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz nach der FwDV 2 gegeben. Die Teilnehmer kamen aus dem Löschbezirk Bexbach-Mitte (4), Löschbezirk Oberbexbach (3) und Löschbezirk Höchen (5).

Insgesamt galt es, 80 Stunden mit Theorie- und Praxisunterrichtsblöcken zu füllen. Die Theorie wurde erstmals über ein Online-Meeting-Programm komplett online durchgeführt.

Das Ausbildungsteam um Lehrgangsleiter Daniel Paul (Ausbildungsbeauftragter FW Bexbach) und Dominik Nashan (Löschbezirksführer LB Höchen) hatten einsatznahe und für die Ausbildung wichtige und fordernde praktische Stationen nach dem Lernzielkatalog ausgearbeitet und aufgebaut.

Am Samstag, dem 07.08.2021, stand nach 4 Stationen der Techn. Hilfeleistung und einer Abschlussübung die Schriftliche Abschlussprüfung statt, bei der alle 13 Teilnehmer mit Bravur bestanden.

Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Im Anschluss daran konnten die Teilnehmer ihre begehrte Lehrgangsbescheinigung in Empfang nehmen und wurden von Wehrführer Uwe Lapre, dem Stellv. Wehrführer Stefan Hirsch, dem Ausbildungsbeauftragten der FW Bexbach Daniel Paul, Löschbezirksführer LB 1 Christian Veith, Löschbezirksführer LB 6 Werner Johann und Löschbezirksführer LB 3 Dominik Nashan und seinem Stellv. Patrick Hirsch beglückwünscht.

Ein großer Dank geht an das Organisations- und Ausbildungsteam (Praxis wie Theorie) für die fantastische Unterstützung, ohne diese ein Lehrgang dieser Art nicht so einfach realisierbar gewesen wäre.

Auch gilt der Dank an den Löschbezirk Bexbach-Mitte, den Löschbezirk Frankenholz sowie die Feuerwehr Waldmohr für die Unterstützung bei der praktischen Ausbildung mit Mannschaft und Gerät.

Ihr seid Klasse, nochmals Dankeschön!

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin viel Spaß und Erfolg bei ihrer weiteren Feuerwehrlaufbahn

Dominik Nashan
Löschbezirksführer



Sandra Bauer (links) überreicht ihren Kolleginnen Heike Setz, Stellvertretende Leiterin und Petra Müller, Stationsleiterin der Onkologie, die selbstgenähten Herzkissen ihres Hobbykünstler-Vereins.

Hobbykünstler nähen Kissen für Brustkrebspatienten im Diakonie Klinikum

Das Herz am rechten Fleck

Sandra Bauer hat ein Herz für Brustkrebspatientinnen und -patienten. Um genau zu sein, einen ganzen Sack voll. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern aus dem Nähkreis des Vereins Hobbykünstler um den Höcherberg e.V. hat sie 40 Herzkissen für die onkologische Station des Diakonie Klinikums Neunkirchen (DKN) genäht. Die speziellen Kissen haben besonders lange „Ohren“, sodass man sie bequem unter den Arm klemmen kann. Das lindert die Druckschmerzen im Achsel- und Brustbereich. „Und augenscheinlich sind die Kissen auch was fürs Herz, mit viel Liebe genäht. Das spüren auch die Patientinnen und Patienten, wir bekommen ganz viele positive Rückmeldungen“, erzählt Sandra Bauer, die Vorsitzende des Hobbykünstler-Vereins.

Die Idee dazu, die Kissen zu nähen, hatte sie 2014 selbst nach einem Schicksalsschlag: „Eine gute Freundin von mir ist an Brustkrebs verstorben. Ich wollte in ihrem Andenken etwas Gutes tun und bin im Internet auf die Herzkissen-Aktion von NICCON Help e.V. aus München gestoßen. Mit ein paar Mitstreiterinnen habe ich die Nähgruppe in unserem Verein gegründet, wir wachsen ständig und haben bisher schon knapp 2000 Kissen an Krankenhäuser und Hospize gespendet.“ Die Hobbykünstlerin arbeitet im Fliedner Krankenhaus Neunkirchen, das genau wie das DKN Teil der Stiftung Kreuznacher Diakonie ist. Da lag es nahe, auch für die Patientinnen und Patienten der Onkologie im DKN Kissen zu nähen: „Aber jeder, der Interesse oder Bedarf hat, kann uns anfragen und wir setzen uns an die Nähmaschinen“, berichtet die 50-jährige Saarländerin. Die Stoffe für die Herzen spendet Markus Schaum, Besitzer des Näh-Ladens „Stoffparadies“ am Neunkircher Hüttenberg: „Er bedenkt uns regelmäßig mit großzügigen Stoffspenden, dafür sind wir wahnsinnig dankbar.“

Als nächstes Projekt hat sich die fleißige Gruppe überlegt „Nesteldecken“ für Demenzkranke zu nähen. Das sind Flickenteppiche aus unterschiedlichen Materialien, Farben und Motiven, die bei Unruhe helfen können. Coronabedingt musste das Vorhaben allerdings noch auf Eis gelegt werden: „Die Herzkissen nähen wir mittlerweile alleine von zuhause aus, darin sind wir erfahren. Für die Nesteldecken müssen wir uns treffen, um uns über die Gestaltung zu besprechen. Das ging bisher noch nicht.“ Für die Herzkissen, die Nesteldecken und weitere hilfreiche Projekte suchen die Hobbykünstler um Sandra Bauer immer interessierte Näherinnen und Näher. Wer Interesse hat, kann sich direkt bei ihr melden: Telefon 0171/7023491.

Text und Fotos: Petra Alles



Leserfotos: eingeschickt von Gerhard Weißler ... auch wenn das Wetter in diesem Jahr nicht ganz hochsommerlich ist, gibt es doch herrliche Felder mit leuchtend gelben Sonnenblumen ...

SORG Heizungstechnik & Sanitär

Helmut Sorg Dipl.-Ing. (FH) und Energieberater

Kompetenz durch 25-jährige Berufserfahrung

Moderne Heiztechnik:

Brennwert Gas und Öl
Heizungsunterstützende
Kaminöfen
Creative Heizkörperideen
Holzpellets

Moderne Bäder:

Badsanierung
realisierbare Traumbäder
behindertengerechte Bäder

TEL: 06826-80278 ... FAX: 06826-7049

AM SCHACHT III 66450 BEXBACH-HÖCHEN



SCHREIBWAREN

WALTER GETTMANN

OBERE HOCHSTR. 27
66450 BEXBACH-OBERBEXBACH

TEL. 06826 - 7810

www.schreibwaren-gettmann.de



Nagelneuer Sandkasten auf dem Spielplatz am Höcher Turm



Tom findet den Sandkasten suuuuper ...

Spielplätze sind Orte des Miteinanders, an denen Kinder oft ihre ersten Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen und Freundschaften schließen, wenn auch nur für den Moment. In Höchen gibt es zwei solcher Orte. Der Spielplatz „An der Dreispitze“, gelegen zwischen Saar-Pfalz-Straße und Websweilerstraße. Daher wurde von der Stadt Bexbach zur Sicherheit aller sinnvollerweise die Höchstgeschwindigkeit in der Websweilerstraße auf km/h 30 reduziert. Der Spielplatz am Höcher Turm liegt an einem touristischen Knotenpunkt des Saarpfalz-Kreises. Hier kreuzen sich Wanderwege, Radwege und Spazierwege an einem wunderschönen Platz, der zum Verweilen einlädt. Dank der guten Gastronomie mit dem tollen Biergarten und dem abwechslungsreichen Gelände kann man mehr als nur ein paar schöne Stunden gemütlich verbringen. Der Spielplatz liegt dazu optimal und ist ein einladender Ort für alle Altersstufen der Kinder. Was aber noch fehlte, war der Klassiker unter den Spielgeräten: ein Sandkasten. Entsprechend den DIN-Vorschriften zur Sicherheit wurde das Spielgerät von Andreas Lupp und Marc Mehn Ende Juli aufgebaut und mit jeder Menge Spielsand gefüllt. Der Sandkasten ist so groß, dass ein ganzer „Bautrup“ darin Platz findet. Ein perfekter Ort, um Freundschaften zu schließen und miteinander zu backen, zu buddeln und zu bauen. Alleine mit den Händen oder mit allerlei „Werkzeug“ kann nun losgelegt werden. Die Kinder, die Eltern und der Ortsrat Höchen bedanken sich herzlich bei der Stadt Bexbach für die Investition auf dem Höcher-Turm-Spielplatz.

Text: Eva-Maria Scherer
Fotos: Scherer/Jasmin Stricker

T.KNÖBL DACHDECKEREI GMBH



Heliumstr. 4a
66459 Kirkel

Gewerbegebiet am Zunderbaum
Tel. 06841-9800954

www.dachdeckerei-knoebl.de

Warm-Freibad Hochwiesmühle



Tickets online unter
www.stadtwerke-bexbach.de
06826-9202-333



Stadtwerke
Bexbach GmbH



Die Tanzgruppe JAMAKEMA vom TuS Höchen informiert über die DTB Dance Challenge

Endlich ist es geschafft... Nach einer längeren Vorbereitung und zwei Drehtagen sind nun auch die einzelnen Sequenzen für die „DTB Dance Challenge“ (<https://www.dtb.de/dance>) im Kasten. Gedreht wurde zunächst auf dem TuS-Sportplatz mit Unterstützung der „kleinen“ Tanzgruppen, die unter der Leitung von Anna-Lena Glößner, Elena Baldauf und Kim Hilbert trainiert werden. Anschließend ging es weiter zum Höcher Turm, der sicher nicht in dem Video fehlen darf. Abschließend wurden einige Sequenzen im Bexbacher Blumengarten aufgenommen.

Nun geht es an den Zusammenschnitt bis das fertige Video mit dem Titel „Come Together“ am **10. September 2021** endlich hochgeladen werden kann. **Und dann seid ihr gefragt!**

Die Bewertung der Videos erfolgt durch ein Zuschauer-Voting und durch eine Fachjury. Der Zeitraum für das Zuschauer-Voting ist vom 13. – 19. September 2021. Alle Zuschauer können auf der Website von Sportdata mitmachen. Dazu einfach den Link zur Webseite <https://t1p.de/t14v> eingeben, die Videos anschauen und gemäß der Beschreibung der Webseite seine Stimme abgeben. Wir freuen uns natürlich über ganz viele Stimmen für unser Video!

Beteiligen sich ausreichend Gruppen und Vereine, so planen die Veranstalter, am 25. September 2021 ein Streaming Event über sportdeutschland.tv (<https://sportdeutschland.tv/>) durchzuführen. Die 10 besten Videos sollen dann in einer Live-Sendung gezeigt werden. Ebenso ist geplant, einen Zusammenschnitt der Highlights zu erstellen. Details hierzu werden noch bekannt gegeben.

Also tragt euch den Termin in den Kalender ein, schaut euch unser Video an und wenn es euch gefällt, stimmt für uns.

Die Tanzgruppe Jamakema
Bericht und Fotos: Gianna Fiack

AUTOHAUS WUNN GMBH

PEUGEOT SEIT 1970
SERVICE-PARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT



Rathausstraße 64-66 • 66914 Waldmohr
Telefon (0 63 73) 32 37 • Telefax (0 63 73) 67 47

Ausstellung und Verkauf
Rathausstraße 72
Telefon (0 63 73) 15 25 • Telefax (0 63 73) 89 18 20



Internet: www.autohaus-wunn.de

Metzgerei Michael Missy

Wurstspezialitäten - Präsente - Partyservice

Hohlstraße 10

66450 Bexbach Höchen

Telefon (06826) 6867

www.metzgerei-missy.de



Kinderrätsel

Ich habe drei verschiedene Augen,
und trotzdem kann nichts sehen.
Und zu Fahrern und Spaziergängern
sage ich wann zu halten oder wann zu gehen.

Ich bringe die Sonne nach Heim,
aber ich muss völlig sauber sein.
Die Leute mögen mich einbauen,
um durch die Wand zuzuschauen.

Auf der Rückseite sind sie schwarz,
und ihr Bauch ist völlig hell.
Im Frühling kommen sie an,
Im Herbst entfliehen sie schnell.

Wir haben kleine grüne Hüte,
und wir leben hoch auf den Eichen.
Im Herbst fallen wir auf den Boden,
Kinder sammeln uns in Waldbereichen.

Ich habe viele Blätter
und ich bin doch kein Baum.
Wenn du mich aufmachst,
gibt es Wörter und Bilder zu schau.

Summ, summ, summ, summ,
fliegt sie um die Blumen herum.
Danach trägt sie süßen Honig heim,
kennst du das fleißige Tierlein?

In der Wildnis bin ich so schüchtern,
und komme nie jemandem in den Weg.
In der Stadt, um Spaziergänger zu schützen,
auf der Straße liegen, macht mir keinen Schreck.

Wenn man mich behalten will,
muss man mich sorgsam schützen.
Aber ohne mich zu brechen,
kann man mich nicht benutzen.

Nachrichten des VdK-Ortsverbandes des Höchen-Frankenholz

Die Ausbreitung des Corona-Virus wie auch die Vorgaben der Behörden, hatte die Arbeit des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz praktisch lahmgelegt. Alle beliebten Veranstaltungen, wie z.B. Monatstreff, Muttertagskaffeekränzchen oder Weihnachtsfeier mussten ausfallen. Der 1. Vorsitzende Otto Wagner nahm, weil eine persönliche Kontaktaufnahme zu bestimmten Zeiten nicht möglich war, z.B. die Gratulation zu runden Geburtstagen telefonisch vor. Die traditionellen Ehrungen langjähriger Mitglieder mussten verschoben werden. Auch die Vorstandschaft des Ortsverbandes hatte Pause, sie traf sich nun aber am vergangenen Donnerstag erstmals seit dem Dezember 2019 im Bürgerzentrum. Das gute Wetter machte einen Aufenthalt im schönen Biergarten in frischer Luft möglich, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren auch geimpft bzw. negativ getestet. Ohne Aktivitäten im letzten Jahr war natürlich auch kein Rückblick möglich und so befassten sich die Vorstandsmitglieder mit dem weiteren Vorgehen, insbesondere mit der erforderlichen Mitgliederversammlung. In Anbetracht der steigenden Inzidenz-Zahlen und Befürchtungen im Hinblick auf die weitere Entwicklung, kam man überein, die Versammlung nicht wie üblich gegen Ende des Jahres, sondern bereits im September durchzuführen. So wurde der Termin der Mitgliederversammlung auf Donnerstag, 9. September, 17.30 Uhr im Bürgerzentrum festgelegt. Für einige Vorstandsmitglieder war es die letzte Vorstandssitzung, denn sie werden nicht mehr bei den anstehenden Wahlen zur Verfügung stehen. So wird es eine neue Vereinspitze mit neuen Gesichtern geben.

Jahreshauptversammlung des VdK Ortsverbandes Höchen-Frankenholz

Die Mitglieder des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz werden zur diesjährige Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) für Donnerstag den 09. September 2021 um 17.30 Uhr ins Bürgerzentrum Frankenholz eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Totenehrung
 3. Verlesen des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2019/20
 4. Jahresbericht des Vorsitzenden
 5. Finanzbericht der Schatzmeisterin
 6. Bericht der Revisoren
 7. Entlastung des Vorstands
 8. Grußworte der Gäste
 9. Neuwahlen der gesamten Vorstandschaft
 10. Verschiedenes/ Verabschiedung der vorherigen Vorstandschaft
 11. Schließung der Sitzung

Manfred Barth

DASECKIGE MUSS INSRUNDE

NEU

Genießen Sie Ihr **individuelles CORNHOLE SPIEL** in Ihrem Garten mit Freunden, im Verein bei einem Kameradschaftsabend oder für gewerbliche Zwecke mit Werbeeffect.

Christian Engelmann 66424 Websweiler
Glockenstr. 20 Mobil 0176 43292796

PELICAN BOARDS
2021

Christian von Pelicanboards ... Instagram: pelicanboards

www.royere.de

• LEASING
• FINANZKAUF
• LANGZEIT-GARANTIE

Dir machen das!

KOSTENLOSE ANFAHRT BIS 10 KM!

JAHRE REPARATUR GARANTIE

Kostenlose Leihgeräte!

Ihr zuverlässiger 1a - Service für Waschmaschinen - Geschirrspüler - Trockner Mikrowellen - Kühlergeräte - Espressoautomaten (JURA, SAECO u.a.) TV - HiFi - Video Bau von Sat-Anlagen - Computer - Telekommunikation und vieles mehr...

Schnell • Preiswert • Kompetent

SP:ROYERE 06373 9646

Hausgeräte & Medien e.K.
TV - HiFi - VIDEO - COMPUTER - ELEKTROGERÄTE Rathausstr. 13 - Waldmohr Nähe Marktplatz

Forstbetrieb Dominik Matheis
Ihr zertifizierter Fachbetrieb aus dem Saarland

- Dienstleistungen in Land und Forst
- Baum- und Problemfällungen
- Baumstumpfenentfernung
- Grundstücksrodung
- Gartenpflege

Mobil: 0160/8010404 Saar Pfalz Straße 134
Festnetz: 06826/9603977 66450 Bexbach
E-Mail: info@forstbetrieb-dmatheis.de
Website: www.forstbetrieb-dmatheis.de



Wolf-Rüdiger Gesse

Foto: Heinz Haas

Ausgebürgerte, Flüchtling oder was ? ...

Eine Ode an Höchen ...

Wesentliches Merkmal einer guten Dorfzeitung (wie der „Glanquelle“) ist – neben der Berichterstattung über allgemein interessierende Themen – die Schilderung von Lebenswegen einzelner Personen. Meist handelt es sich um Verstorbene, ab und an aber auch um noch Lebende. Als ein solch berichtenswerter Lebenslauf, der einen starken Bezug zu Höchen hat, erscheint mir derjenige von Wolf-Rüdiger Gesse, einer unserer Mitschüler.

1959 wurden wir in der Volksschule Höchen („katholische Fraktion“) eingeschult, wir waren 32.

Jetzt nach 62 Jahren trafen wir uns wieder, zum 3. Mal, und blickten zurück. Ein Viertel, also acht sind schon verstorben (Heinrich Jakob, Peter Johann, Manuela Epp, Gabi Meiser, Heinz Jeschonneck, Erika Ott, Willibald Müller, Christa Krull, Gabi Mihm, geb. Meiser, Christa Conrad, geb. Krull). Viele konnten krankheitsbedingt nicht anreisen, der Kreis war mit neun Teilnehmern recht überschaubar.

Es kamen schöne Erlebnisse zutage mit den Lehrern Anna Boßlet (Klassen 1 und 2) und Franz Mayer (Klassen 3 und 4), aber auch solche, die auch nach all den Jahren bei den Betroffenen noch seelische Schmerzen verursachen.

Mit dem Dienstantritt von Herbert Ruffing begann dann quasi eine neue pädagogische Phase.

Angeregt hatte unser Treffen wieder Wolf-Rüdiger Gesse aus dem fernen Mülheim an der Ruhr.

Er zog mit seinen Eltern 1957 nach Höchen und hat hier seine erste Schulzeit verbracht, eine Zeit, die ihn, obwohl sie gerade mal 10 Prozent seines bisherigen Lebens umfasst, bis zum heutigen Tag nicht nur beschäftigt, sondern geradezu geprägt hat.

Mit ihm bzw. seiner Familie als Neuzugang in unserem Dorf kamen wir erstmals mit der Flüchtlingsproblematik in Kontakt. Es war für uns „Dörfler“ eine Horrorvorstellung: man wird aus seinem Haus geworfen und des Landes, der Heimat verwiesen! Eine Geschichte, die sich nach den Entscheidungen der Siegermächte des 2. Weltkriegs millionenfach im Osten des ehemaligen Deutschen Reiches zugetragen hat.

In unserer Klasse war mit Heinz Jeschonneck noch ein weiteres Flüchtlingskind, seine Familie kam aus Oberschlesien.¹

Wolf-Rüdigers Familie stammte aus Salzwedel, einer Stadt in der damaligen sowjetisch besetzten Zone (SBZ), aus der 1949 die DDR entstand.²

Text und Fotos: Christoph Missy

Aber lassen wir ihn seine Geschichte (schon fast lyrisch) selbst erzählen.

¹Die Flucht und Vertreibung Deutscher aus den deutschen Ostgebieten und aus Ostosteuropa nach Ende des Zweiten Weltkrieges von 1945 bis 1950 umfasst Flucht, Vertreibung und die erzwungene Auswanderung großer Teile der dort ansässigen deutschsprachigen Bevölkerungsgruppen. Betroffen waren 12 bis 14 Millionen Deutsche, von denen sich etwa 4 Millionen in die DDR ansiedelten.

²Aus der SBZ bzw. DDR flohen (bzw. wurden ausgewiesen) bis 1990 etwa 3,8 Millionen Menschen in die BRD. Umgekehrt siedelten ca. 500.000 Menschen von der BRD in die DDR über, darunter eine Pfarrersfamilie Kasner aus Hamburg, deren Tochter Angela einmal Bundeskanzlerin werden sollte.

Zur damaligen Zeit – in den 50zigern des letzten Jahrhunderts –, waren Flüchtlinge nicht immer gerne gesehen. Meine Erfahrungen waren dann doch etwas andere. --- Der Weg nach Höchen --- ein Ankommen nach einer Odyssee, in einer ganz anderen Landschaft. Ja, in eine ganz andere Welt, als die in der norddeutschen Tiefebene, aus der ich mit meinen Eltern kam. Ich kannte nur Hochdeutsch und ein niederdeutsches Platt. Hier in der Saarpfalz redeten die Leute anders, es roch anders und Kirchenglocken läuteten laut. Die Höcher pressten sogar ihren eigenen Apfelsaft!

Ab in den Westen, da gab es Arbeit und Zukunft. Das war der Ruf: „Der goldene Westen“. Dort gab es lebendige Musik und vieles mehr, wovon junge Menschen, wie meine Eltern, gerade mal Mitte Zwanzig träumten. Ich war 1957 fünf Jahre alt, kurz vor der Einschulung. Aber zurück: Wir kamen aus der Altmark, aus Salzwedel, einer alten Hansestadt, einem alten Kulturland Preußens. Flach mit sog. Kolken, Kiefernwäldern, Urstromälern und rundum nix. Die Jeetze, ein Flüsschen, welches mit Nachen im Mittelalter befahren wurde. Sandgegend, etwas weiter Börde, Zuckerrübenfelder und hauptsächlich Kiefernwälder. Dort, an der Grenze zum Wendland, gehörte die Stadt zur SBZ (Sowjetische Besatzungszone) - sogar Sperrzone, wegen der nahen Grenze zum Westen hin. Mein Vater arbeitete in verschiedenen Jobs, würde man heute sagen, meine Mutter als Köchin im Krankenhaus.

Wie lebten wir dort? Einfach halt. Meine Mutter, auf einem Kuhdorf geboren (Brewitz), eine Familie mit 5 Kindern, deren Vater just noch zu Kriegsende, Heiligabend, in den Ardennen gefallen

war, lernte in der Kreisstadt (6 Kilometer vielleicht weiter) auf der Deele (Tanzboden) meinen Vater kennen. „Der Windhund aus dem Rheinland“ (O-Ton Großvater mütterlicherseits). Alles Kriegsflüchtlinge, Geschädigte, Kriegswaisen, Arbeitssuchende wie das damals so mal war. Sogar aus dem 1. Weltkrieg noch stammten einige, denn eine Seite der Familie kam aus Oberschlesien. - Jedenfalls Tanzen !! Leben, Freude, Jugend, Unbeschwertheit nach dem großen Krieg. In Krefeld geboren, wurde mein Vater mit seiner Mutter wegen der Bomben erst nach Braunschweig und dann nach Salzwedel evakuiert. Dort fiel der Kommandantur der Westdeutsche auf, wegen Reisens in den Westen. „Unsicherer Kantonist“, politisch gesehen, Der Arbeiteraufstand 1953 war noch nicht ganz vergessen, dort.

(Ich habe diesbezüglich eine Anfrage beim BStU in Magdeburg laufen, über 2 Jahre schon, ob da was in den Akten der Stasi zu finden wäre. Der Amtsschimmel galoppiert noch, man möge ihn auch nicht stören: -“Sorgfältige Recherche und viele Anfragen“, ergab meine Nachfrage)

Doch zurück: Die Staatsorgane reagierten wohl damals paranoid und rigoros. Arbeitsplätze waren rar, nur in der Zucker- oder in der Pumpenfabrik war für Arbeiter ein Platz. Deshalb suchten meine Eltern in der weiteren Umgebung der SBZ etwas und landeten in einem renommierten Hotel in Zella-Mehlis im Thüringer-Wald, ebenfalls arme Gegend. Opa sagte (überliefert): „Die haben da ja noch weniger als wir hier!“ Der Mann kannte sich in der Welt wohl aus. Die Arbeit dort gefiel zwar meinem Vater, aber nicht der Mutter, also zurück. Daraufhin wurde fürs nächste Jahr der „Besuch“ im Westen geplant, d.h. man ging auf Arbeitssuche, in diesem Fall in Wülfrath. Kämme polieren und anderes während des eigentlichen Ur-

laubes, Akkord natürlich. Geld musste in die Tasche, eine junge Familie halt. Jedenfalls lief die Aufenthaltsgenehmigung für die Westzone ab und mein Vater wurde krank. Man rief in Salzwedel an und bekam die Auskunft, mit Attest wäre die Aufenthaltsgenehmigung quasi verlängert.

Von wegen: An der Zonengrenze mussten wir aus dem „Interzonenzug“, wurden getrennt, meine Eltern verhört und kurzerhand in die BRD abgeschoben. Später hieß das: ausgebürgert“, mit Worten gedemütigt. Wie dies z. B. auch Wolf Biermann geschah. Damals jedoch ging es nur mit dem, was man trug, ins Notaufnahmelager nach Celle (Niedersachsen). War es bisher „nur“ Arbeitssuche, begann jetzt eine Art Überlebenskampf und die Suche nach einem Ort, wo man überhaupt bleiben konnte, halt „durchkam“.

In Salzwedel war die Wohnung verplombt worden, so der Opa später am Telefon, und die Verwandten konnten nicht mehr besucht werden. Alle Habseligkeiten weg, konfisziert. Kein Abschied zu den geliebten Großeltern. Die emotional nahe Oma und der Opa waren einfach weg. - Abriss! - Nun die Mutter, sehr hemsärmelig und wach im Alltag, drängte darauf so schnell wie möglich aus dem Lagerleben rauszukommen. Sie roch das Elend und die Verwahrlosung dort. Das Rheinland war gesperrt, aber zur Saar ging ein „Transport“ in 14 Tagen. Nach Homburg. So kamen wir dann nach langer Odyssee an. Ich schlief zwischendurch im Gepäcknetz, wurde erzählt und wachte in einem anderen, für mich anderen Land auf. Ratzfatz: Weitere 14 Tage in Homburg und uns wurde eine Wohnung in Höchen zugeteilt, bei Bambergers. Ein Lichtblick, das neue Leben. - Auf! Mit dem Bus nach Höchen! Mutter erkundete die Welt, immer mit mir an der Hand, während mein Vater „beim Krepel“ (Eisengießerei in Hom-



burg) arbeitete. In Höchen- Mitte – „Zentralstation“ damals, bei Schallers. Vorm Haus hielt der Bus, und die nette, neugierige ältere Dame fragte uns aus. Es gab erst einmal einen Kaffee und wir wurden in Richtung Bambergers verwiesen. Das war schon eine tolle Begrüßung, deren Wichtigkeit gar nicht unterschätzt werden sollte. Und so ging die „Story“ weiter. Wertgutscheine fürs Erste, Betten, Stühle, 3 Teller, einen Tisch. Angekommen! Durch das Fenster in der neuen Wohnung, aus dem „Dachjuchee“, konnte man den Sternenhimmel bewundern und ins Wiesental gucken, zwei Zimmer. Ich konnte mein Polizeiautochen durch die leeren Zimmer sausen lassen. Toll! Das Besteck aus Leichtmetall, so wie der Franken oder der Saarent (Centime). Was für eine neue Welt! Es gab Weck und keine Brötchen, keine Bürgersteige, sondern „s Trottewah“. Ich wurde eingeschult, hatte wohl eine Schreibschwäche, aber das hatten die anderen wohl auch am Anfang. 20 bis 30 Fehler im Diktat, doch der Lehrer Mayer, schlau halt, ließ die korrigierten Arbeiten immer erst später von der Tafel ins Heft übertragen. Das sah wohl bei der Schulaufsicht besser aus. - Cleveres Männchen würde man in Mülheim wohl sagen. Anneres: Es gab neben den Einheimischen nach „annere Zugereeste“, „Flichtlinge“, die Jeschonecks, die Ungers aus dem Lager Homburg, die nach Ehingen an der Donau weiterreisten und dort ihren Dachdeckerbetrieb aufbauten, die Bakschisch und viele weitere noch. In unserem Haus (Zollhaus), als wir umgezogen waren, lebten Litauer aus Memel, die die „Woch iwwer“ nach Frankfurt auf die Baustellen fuhren, dort die heutige Skyline mit aufrichteten. Für mich starke Männer,

Helden gar. Die hatten wieder ganz andere Gepflogenheiten – ich sah und lernte viel, heute „Integration“ genannt. Meine Eltern heirateten katholisch. Mussten sie einfach zwecks Zugehörigkeit schon. Ich wurde nachts, Ostermontag getauft, heim ins Reich der Gläubigen, damit aus dem Heiden auch wirklich jemand wurde. Tante Helene, „s’Helensche“³, wurde die Taufpatin von mir. Ich mochte sie wirklich gerne, eine herzliche Frau. Später kam auch noch die Firmung! Sogar „mett m“ Bischof aus Speyer, in einer Kirche in „Betschbach“. Alles wichtig, auch für meine Prägung und Auseinandersetzung mit Glauben und der Kirche. In der Schule ging es streng her. Frau Boßlet zwar nett zu mir, ich lernte auch fleißig – aber oft nur aus Angst vor Strafe. Der Mayer, zwei Klassen später, schlug bestialisch „uff die Fingere“. Herr Ruffing war da schon anders, die neue Generation. Im Vergleich jedoch zur Stadtschule war das Schulgebäude ein paradiesischer Ort, man konnte zum Wald hingucken, die Bussarde segeln sehen und den anderen, älteren Klassenschülern zuhören. Was die schon alles konnten! In einem Klassenraum waren nämlich mehrere Stufen zusammengefasst. Das war meine (mittlere) Kindheit. Ich konnte mir gar kein anderes Leben vorstellen. Winters wie Sommers draußen spielen, und das in der Natur. Kein Auto, mal das „Bella“ mit dem Müllwagen, sonst Kinderland. Bullerbü an der Saar. Weiher im Wiesental - auslaufen lassen und wieder stauen - auch am Mutterbach. Gefühlt 1000 Jahre später, hab ich erst begriffen, dass es der Glan war, der weiter über die Nahe in den Rhein und dann eine Verbindung zum neuen Lebensort in der

Vorstellung schaffen konnte. Der Weg nach Waldmohr, zur Münchwies, wo man als armer Sünder auch beichten gehen konnte, damit man dem eigenen Dorfpfarrer nicht alles sagen musste. Ab ins Pfaffenwäldchen, wo ich Steinpilzucken und Maronenecken im Herbst kannte, und vieles andere mehr. Die „Amis“⁴ am Turm, mit denen ich Kirschen gegen Cornflakes tauschte. Oder aber die bekannteste - na ja eine von vielen bekannten wohl – jedenfalls die Dorfkone, der „dolle“, viel belächelte Feuerwehrhauptmann, Posthalter und Briefträger in einem, „de Bammel“⁵ mit seinen 2 Milchkühen und seiner Familie. Für mich einer wie das Wunder von Bern! Die Heuernernte mit dem Leiterwagen für seine Kühe (für ein Bällchen Eis vom Menzner)⁶ oder das röhrende Lastauto von der Karlsbergbrauerei – sehr wichtig! - mit einer Ladung Bier aber auch der Limo „Nebgen Ass“. Ein Traum, wenn man dem Fahrer helfen durfte (Schlaglöcher waren da, der Wagen sackte oft bis zur Achse ein) auf dem Weg, die Kohlstraße war ja ungeteert, weiter zum Nordfeld hin und dafür eine Flasche des begehrten Nasses bekommen konnte. Höchen war ja eine trockene Gegend, im Sommer jedenfalls. Es gab immer was zu tun, zur Handzugehen oder Anzustellen. Leider gab es auch was auf die Finger, bei mir weniger aber bei „ausgesuchten“ Mitschülern viel sogar, „ehner gepatscht“. Mayer eben, das pädagogische Wunder des Saarlandes für mich. Ich habe mal an der UNI Bielefeld von dem Manne erzählt, 1975, die haben aber gestaunt. Nun, so gingen halt fast 7 Jahre vorbei, die schönsten und sorglosesten, wie meine Mutter mal gesagt hat. Aber die Eltern zog es zu den Verwandten,



Nach
48 Berufsjahren, davon
22 Jahre selbständig mit meinem
Haarstudio möchte ich mich ganz
herzlich für die Treue und das
entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Zum 13. Juli 2021
habe ich mein Geschäft abgemeldet.

Ich wünsche Euch für die
Zukunft alles Gute und bleibt gesund.

Viele liebe Grüße
Eure Annette Schäfer

ins Ruhrgebiet nach Mülheim. Diese große, weite Welt kannte ich bisher nur von den Zugreisen. Familie, Onkel, Tanten. Der Jüngste nur vielleicht 10,15 Jahre älter als ich. Familie war damals noch ein, ja der wichtigste sozialer Anker überhaupt für die meisten. Kurzum: Meine Kindheit war mit Umzug vorbei! Das Bestehen in der Stadt begann. Und das aber ist eine andere Geschichte. - Höchen ist mein Dorf geblieben, ich habe es ein wenig idealisiert, betrauert und Heimweh gehabt. Heimlich bin ich 15 oder 16 Jahre später mal hingefahren, hab mich in die Wiesen gesetzt und auf die andere Seite (Sickinger Höhe) geguckt, Homburg abends flackern gesehen. „Meine“ Wildblumen an-

geguckt und die „Bremme“ gesucht, wo ich gespielt han“, die Luft gerochen habe. Eine ganz besondere, jeder kennt das in Höchen, wenn man aus dem Tal raufkommt. Einzigartig! Die Luft an der Ruhr dagegen, damals. Das Dorfleben ist mir nahe gewesen. Die neue Stadt, das Ruhrgebiet musste ich erobern. Mich hat Höchen geprägt, nicht nur Höchen, aber doch auch wesentlich. --- Was für ein eigenwilliges Ländchen dort. Nicht nur deshalb, aber auch darum, schätze ich heute Landschaften, Natur und „anne-re Leut“ - „Aus meiner Zeit in der Fremde, die meine, kleine Heimat geworden war. Da kommt es her, das Gefühl für Anderes, das soziale Interesse für die oder auch den Anderen, die Fremdheiten eben.

Es gäbe noch viele „Knepp“ aus Höchen zu „verzähle“, einstweilen jedoch genug und Gruß.

Nebenher: Die DDR blieb lange vor diesem „Heimatschleier“ Höchen und dem Gefühl des Verlustes verborgen. Das war emotional noch mehr „annerschw“, kurz vor Moskau. Ein Land, in dem böse Buben wohnten. Frankreich war viel näher. Die Saar zwischen hier und dort, meine frühere Ersatzheimat, mein Zuhause. Euer Dorf ist größer geworden. Höchen hat sich verändert, aber die alten Spuren kann man noch entdecken.

Wolf-Rüdiger Gesse

Anmerkung: Wolf-Rüdiger startete ins Berufsleben als Beamter in der Stadtverwaltung Mülheim, begann dann ein Studium als Psychologe und praktiziert bis zum heutigen Tag.

³ Es handelt sich um Helene Boßlet, Brunnenstraße; sie war „eine der Stützen“ für die junge Familie Gesse, ebenso erwähnt werden die Familien Matz und Rühmann

⁴ Gemeint sind amerikanische Soldaten, die am Turm eine Übung durchführten

⁵ Gemeint ist Helmut Lapré, seine Frau Margret betrieb im Wohnhaus in der Herrenfeldstraße die Postfiliale, er versorgte als Briefbote das gesamte Dorf Höchen, Websweiler und den Altbreitenfelderhof (alles zu Fuß und am Monatsanfang mit der auszahlenden Rente für die Rentner!); für seine Verdienste für das Feuerwehrwesen und in der Kommunalpolitik erhielt er u.a. das Bundesverdienstkreuz; er ist beschrieben im Dorfbuch 2012, Seite 441 ff.

⁶ Bäckerei in der Dorfmitte



Maler Degel



**Maler- und Verputzarbeiten
Vollwärmeschutz-Systeme
Fußboden-Verlegearbeiten**

Geschäftsführer:
Achim Degel
Zur Bergehalde 9
66450 Bexbach/Höchen

Tel: (06826) 80 03 78
Fax: (06826) 80 38 4
E-Mail: maler-degel@gmx.de

Was ist das..? Unsere Rätselecke!

Seltsames, Unbekanntes, Wunderliches oder Erstaunliches!



Was ist das für ein Gerät?

Lösungsvorschläge an
die Redaktion der Glanquelle
redaktion@glanquelle.de

oder an

Willi Förster,

Tel. 06826-6503

Foto eingeschickt von Otto Lieblang

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen



Auflösung des letzten Rätsels: es handelt sich
um die **Teufelskralle**

Sie wird in der Medizin in Form von Salbe,
Tabletten oder Tropfen gegen Arthrose und
Gelenkschmerzen, sowohl beim Menschen, als
auch bei Hund oder Pferd angewendet.

Richtige Lösung von:

Ursula Hans, Friedel Schmidt,

Gaby Christoph, Angela Scherschel

...und vielen Dank für's Mitmachen



Höcher Chöre starten wieder in die Proben

Nach einer anderthalbjährigen, Coronabedingten Zwangspause, beginnen in Höchen wieder die Proben der beiden Chöre: Der Frauenchor eröffnet den Reigen am Mittwoch, den 1. September, um 20.00 Uhr in der Unterkirche unter der Leitung von Christina Weyers, der Männerchor folgt am Montag, 6. September, ebenfalls um 20.00 Uhr an gleicher Stelle unter der Leitung von Mathias Brill. Wir freuen uns alle auf die wöchentlichen Treffen. Sicherlich werden die ersten Singstunden nach der langen Unterbrechung dem Einsingen und der Aufbauarbeit dienen; somit ist dies der optimale Einstieg für neue Sängerinnen und Sänger! Wer Lust am Singen hat oder einmal Probenluft schnuppern möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Habt Mut und kommt: der MGV empfängt Euch mit offenen Armen.

Heiner Scherer

Steinmetz & Bildhauerei Armin Hans GmbH

Michael Hans Stockwäldchen 11 | 66450 Bexbach
Geschäftsführer Tel: 06826/7766 | Fax. 06826/7050

Grabdenkmäler ca 150 Stck. ausgestellt

Urnenwandplatten ca 30 Stck. auf Lager

Küchenarbeitsplatten

Bauarbeiten Bilder auf unserer Homepage
www.armin-hans.de



Termine aus der katholischen Pfarrgemeinde

Gottesdienste in Frankenholz und Höchen

Mittwoch	01.09.	FH	17.45 Uhr	Rosenkranz
			18.30 Uhr	Heilige Messe
Samstag	04.09.	HÖ	17.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	05.09.	FH	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Kirchweihe mit Einführung der neuen Ministranten
Mittwoch	08.09.	FH	17.45 Uhr	Rosenkranzandacht
			18.30 Uhr	Heilige Messe
Samstag	11.09.	FH	18.30 Uhr	Heilige Messe - Sterbeamt für Maria Zorn
Mittwoch	15.09.	FH	17.45 Uhr	Rosenkranzandacht
			18.30 Uhr	Heilige Messe
Samstag	18.09.	HÖ	17.00 Uhr	Heilige Messe - Sterbeamt für Christa Boßlet
Sonntag	19.09.	FH	10.00 Uhr	Heilige Messe
			11.15 Uhr	Taufe der Kinder Samuel Dill und Oskar Friedel Scherer
Mittwoch	22.09.	FH	17.45 Uhr	Rosenkranzandacht
			18.30 Uhr	Heilige Messe
Samstag	25.09.	FH	18.30 Uhr	Heilige Messe zum Erntedank
Mittwoch	29.09.	FH	17.45 Uhr	Rosenkranzandacht
			18.30 Uhr	Heilige Messe
Samstag	02.10.	HÖ	17.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	03.10.	FH	10.00 Uhr	Heilige Messe



Termine aus der protestantischen Kirchengemeinde

05. September 10 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus in Frankenholz
 12. September 9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach
 10 Uhr Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen
 19. September 9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach
 26. September 9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach
 10 Uhr Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen
03. Oktober 10:30 Uhr Gottesdienst zu Erntedank

Impressum

Gegründet: 2008
 Auflage: 1000
 Herausgeber: Förderverein „Unser Höchen“ e.V.
 Vorsitzende: Eva-Maria Scherer
 Websweilerstraße 9, 66450 Bexbach-Höchen
 Vorsitzende: Angela Hirsch
 Dunzweilerstraße 34, 66450 Bexbach-Höchen
 Redaktion: Karl-Heinz Weckler, Michael Boßlet, Eva-Maria Scherer, Willi Förster
 Michael Nieder, Rita Kolckhorst, Angela Hirsch
 Scherer
 Satz: WIRmachenDRUCK GmbH, 71711 Murr
 Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71711 Murr
 Redaktion: redaktion@glanquelle.de
 Inserate: inserate@glanquelle.de
 Internet: www.glanquelle.de
 KSK Saarpfalz: IBAN: DE89 5945 0010 1011 6146 31
 Volks- und Raiffeisenbank: IBAN: DE22 5929 1200 0700 2102 00



Redaktionsschluss
 für die Ausgabe
Oktober 2021
 ist am 15. September